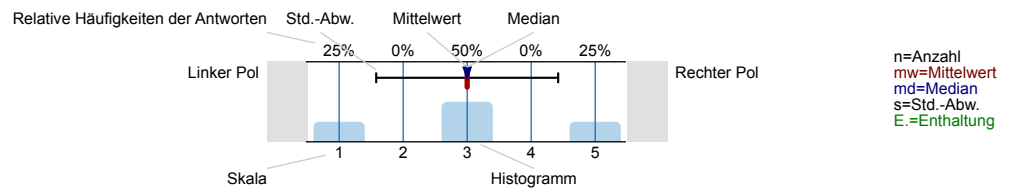


## TP 35 PIASTA

TP 35\_Welcome Buddy Programm -  
 Welcome Buddies (TP35\_WB\_1)  
 Erfasste Fragebögen = 58

### Legende

Frage-  
text



### 1. Liebe Teilnehmer\*innen des PIASTA Welcome-Buddy Programms,

wir möchten uns noch einmal sehr herzlich für euer Engagement bedanken!

Um unser Programm, das im August 2015 als Pilotprojekt gestartet ist, zu verbessern, sind wir auf eure Hilfe angewiesen. Wir möchten euch deshalb bitten, euch kurz ein wenig Zeit zu nehmen und uns die folgenden Fragen zu beantworten.

Vielen Dank!

Euer PIASTA Team

### 2. Informationen

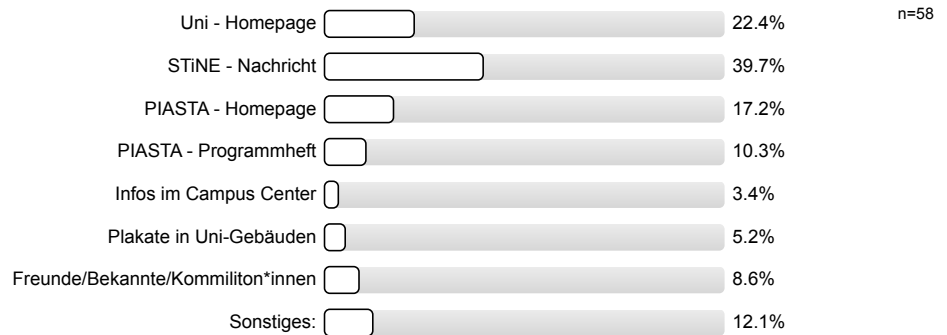
2.1) Was hat dich dazu motiviert, dich als Buddy zu engagieren? Bitte beschreibe kurz:

- - positive Erfahrungen mit Buddies im Ausland gemacht  
 - Zertifikat für Intercultural Competences
- - war selbst im Ausland und hatte dort einen Buddy -- wollte gern zurückgeben, was ich selbst bekommen habe  
 - möchte evtl. das CIC machen
- Als ich nach Hamburg gekommen bin, war ich bei einer Studentin am Hauptbahnhof getroffen und bis meinem Wohnheim bei ihr begleitet. Das hat mir damals sehr geholfen. Ich wollte auch jemandem behilflich sein.
- Als ich selbst im Ausland war habe ich erfahren wie schwierig es ist sich in einem fremden Land zurecht zu finden. Da ich große Hilfe von anderen Menschen erfahren habe wollte ich davon etwas zurück geben.
- Ausländische Studenten wie ich zu helfen
- Austausch mit ausländischen Studenten
- Baustein des CIC;  
 Ich selbst habe im Ausland an so einem Programm teilgenommen und war damals für jede Unterstützung eines locals dankbar
- Bisherige Erfahrung als Buddy an meiner Bacheloruni
- CIC Zertifikat, neuen Menschen kennen zu lernen
- Certificate intercultural competence  
 Mir fehlte noch ein Baustein
- Da ich selbst ein Auslandssemester gemacht hatte.
- Das Buddyprogramm während meines Erasmus Semesters in Norwegen war sehr hilfreich.
- Der Kontakt zu neuen Menschen, die eine andere Sprache sprechen und aus einer anderen Kultur kommen. Da ich selber ein Jahr im Ausland war, weiß ich, wie schwer es ist Kontakt zu Einheimischen aufzubauen und zu halten. Für das Erlernen der Sprache ist das aber essentiell. Hier wollte ich gerne helfen und gleichzeitig meinen eigenen Freundeskreis durch spannende interkulturelle Kontakten erweitern.
- Der Wunsch, neue Leute zu treffen und gemeinsam Dinge zu unternehmen
- Der interkulturelle Austausch, neue internationale Leute kennenlernen und Deutsch zu vermitteln
- Eigener ERASMUS Aufenthalt im Ausland

- Eine Freundin aus einer anderen Uni (Bonn) hatte das schon mal gemacht und mir davon erzählt.
- Fremdsprachen üben, Kontakt zu ausländischen Studierenden, Hilfe bei Integration
- Ich bin gerne hilfsbereit und das ist auch eine Chance nette Menschen zu treffen
- Ich engagiere mich als Buddy um selbst neue Menschen kennen zu lernen, aber vor allem um diesen Menschen zu helfen sich besser an der Universität zurecht zu finden. Ich erkunde auch gerne mit meinem Buddy die Stadt, nutze gemeinsam kulturelle Angebote und bringe ihm/ihr so Hamburg näher.
- Ich fand es eine schöne Möglichkeit mal etwas über eine andere Kultur zu erfahren und außerdem mal wieder das Englisch etwas aufzufrischen.
- Ich gehe demnächst selbst in Ausland und wollte daher anderen einen guten Start in HH bieten, wie ich ihn mir selbst im Ausland erhoffe.
- Ich habe einen großen internationalen Freundeskreis und erweitere diesen immer wieder gerne :) Während meines Erasmussemesters habe ich selbst zwar keinen Buddy abbekommen, fand die Idee dahinter jedoch echt gut und so hab ich mich gleich angemeldet als ich zurück war.
- Ich habe selbst ERASMUS gemacht und kenne daher die Vorteile von freundlichen und offenen locals die am besten noch die eigene Sprache sprechen und Starthilfe geben können. Geteilte Freude ist außerdem doppelte Freude :)
- Ich habe selbst im bachelor erasmus gemacht und hatte dort auch einen buddy und denke dass es sehr gut ist gerade am Anfang jemanden zu haben der einem ein bisschen was zeigt, über den man leute kennenlernen kann und an den man sich wenden kann bei Fragen
- Ich hatte zuvor ein Austauschjahr in Australien und wurde da auch toll von Menschen unterstützt und wollte das gerne zurückgeben.
- Ich war selber ein Semester im Ausland und habe dort sehr positive Erfahrungen gemacht, wie man sich um einen gekümmert hat. Daher wollte ich dieses hier auch weitergeben. Außerdem wollte ich gerne Kontakte zu Studenten aus andern Ländern/mit anderen Kulturen knüpfen.
- Ich war selber für ein Jahr in Ausland und habe mich immer über die Unterstützung von einheimischen Studenten gefreut. Nun wollte auch ich einmal den ausländischen Studierenden hier an der Uni behilflich sein
- Ich war selber zwei Mal im Ausland und beide Male gab es ein Buddy-Programm, was mir als Idee grundsätzlich gut gefallen hat. Leider gab es beide Male Probleme (beim ersten Mal ist meine Anmeldung verloren gegangen und ich bekam daher keinen Buddy zugeteilt und beim zweiten Mal haben sich meine Buddys auch bei konkreten Fragen nicht um mich gekümmert ...). Ich wollte es daher gerne besser machen.
- Ich war selbst Austauschstudentin und hatte einen sehr hilfreichen Buddy.
- Ich wollte einfach gern ein Tandem, mit dem ich auch mal wieder meine Spanischkenntnisse auffrischen kann.
- Ich wollte gerne jemand aus einem anderen Land näher kennenlernen und mir macht es Spaß, anderen etwas zu zeigen und erklären.
- Im Ausland ist es immer schwierig am Anfang sich rezzufinden
- In meiner Zeit in Italien hat es mir zu Beginn sehr geholfen, einen Tutor zu haben, an den ich mich bei Fragen wenden konnte. Dies wollte ich ausländischen Studenten in Hamburg auch gerne ermöglichen
- Interesse Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen kennenzulernen und das eigene Wissen über Uni und Stadt zu teilen
- Interesse an anderen Kulturen und als ehemaliger OE-Tutor das Wissen, dass Hilfe in den ersten Wochen in der neuen Stadt vieles einfacher macht.
- Interesse an anderen Kulturen und eigene Erfahrungen im auslandssemester
- Interesse zu kulturellem Austausch und Möglichkeit die Fremdsprache zu verbessern
- Internationale Freundschaften zu schließen
- Kulturaustausch; einem Neuankömmling zu helfen
- Meine eigene Austausch Erfahrung in England und das Bedürfnis, internationale Kontakte zu knüpfen und den Incoming das (bürokratische) Leben hier zu vereinfachen.
- Neue Menschen kennenlernen und ihnen behilflich sein, sich leichter mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Einen anderen Kulturkreis kennenlernen.
- Neue Studenten unterstützen  
"Kleine Aufgabe, große Wirkung"
- Selbst gemachte Erfahrung.
- Sprache verbessern, Kultur kennen lernen, hilfsbereit sein

- This is something I would potentially be interested in as my future career. I had done things like this before at my old university.
- War auch mal im Ausland.
- eigene Erasmuserfahrung
- eigene Reiseerfahrung
- eigener Erasmus-Aufenthalt
- eigenes Erasmussemester absolviert
- ich hab selber erlebt was es ist als ausländischer nach Hamburg zu kommen und nicht wissen was auf mich zukommt. Ich wollte jemanden die Hilfe leisten, die ich selber gerne gehabt hätte.
- ich war selber für zwei Semester im Ausland und habe da zwar keinen Buddy gehabt, aber davon gehört und fand es gut.
- ich war selber im Ausland studieren und weiß, dass man vor allem anfangs diese Unterstützung nötig haben kann
- internationaler Austausch, interessante Menschen kennenlernen, mehr über andere Kulturen erfahren, einem anderen Menschen den Start in Hamburg erleichtern.
- mehr Leute aus aller Welt kennen zu lernen, zusammen mit meinem Buddy Hamburg besser zu kennen

2.2) Wie hast du vom Welcome Buddy Programm erfahren?



2.3) Durch welche sonstigen Kanäle hast du vom Buddy Programm erfahren? Nenne sie bitte hier:

- CIC
- Certificate intercultural competence  
Per E-mail
- E-Mail vom Erasmus-Büro
- Erasmus Büro Erziehungswissenschaften
- FB Kultur-Website
- Ich habe ausschließlich über das PIASTA Programmheft über das Programm erfahren.
- Ich war etwas überrascht, so wenig von dem Programm gehört zu haben. Ich selbst studiere in Hamburg einen internationalen Studiengang und habe daher zum größten Teil internationale Kommilitonen. Gerade wenn es um Vorbereitungen eines Auslandsaufenthalts geht, denke ich, können Landsleute häufig besser helfen, z.B. mit den Regularien des entsprechenden Herkunftslandes. Auf der anderen Seite, kann jemand der Muttersprachler des Deutschen ist, vermutlich besser in Deutschland selbst behilflich sein. Welches davon mehr Bedeutung trägt, kann ich nicht gut einschätzen.
- PIASTA - Newsletter
- Per Mail, da ich ein Erasmus gemacht hatte
- Plakate
- Plakate
- Rundmail
- Vorherige Universität
- durch das erasmus Programm
- eigene Erasmuserfahrung

- google
- per Mail
- weiß nicht mehr genau: PIASTA Newsletter?

### 3. Vermittlung

Welche Aspekte sind dir bei der Vermittlung eines Buddies am wichtigsten? Bitte ordne die nachfolgenden Aspekte nach ihrer Wichtigkeit für dich. Vergib für den wichtigsten Aspekt eine 1 und für den am wenigsten wichtigen eine 4.

3.1) Gemeinsame (Fremd-)Sprache

- 1 (27 Nennungen)
- 2 (15 Nennungen)
- 3 (8 Nennungen)
- 4 (6 Nennungen)

3.2) Ähnlicher Studiengang

- 1 (8 Nennungen)
- 2 (3 Nennungen)
- 3 (17 Nennungen)
- 4 (28 Nennungen)

3.3) Ähnliches Alter

- 1 (7 Nennungen)
- 2 (20 Nennungen)
- 3 (14 Nennungen)
- 4 (15 Nennungen)

3.4) Gemeinsame Interessen

- 1 (20 Nennungen)
- 2 (16 Nennungen)
- 3 (13 Nennungen)
- 4 (6 Nennungen)

Ob die Vermittlung gut geklappt hat, möchten wir mit den nächsten Fragen herausfinden.

Haben dein Income Buddy und du...

3.5) ...eine gemeinsame (Fremd-)Sprache gesprochen?



3.6) ...einen ähnlichen Studiengang studiert?



3.7) ...ein ähnliches Alter?



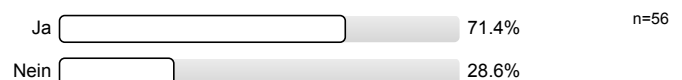
3.8) ...gemeinsame Interessen?

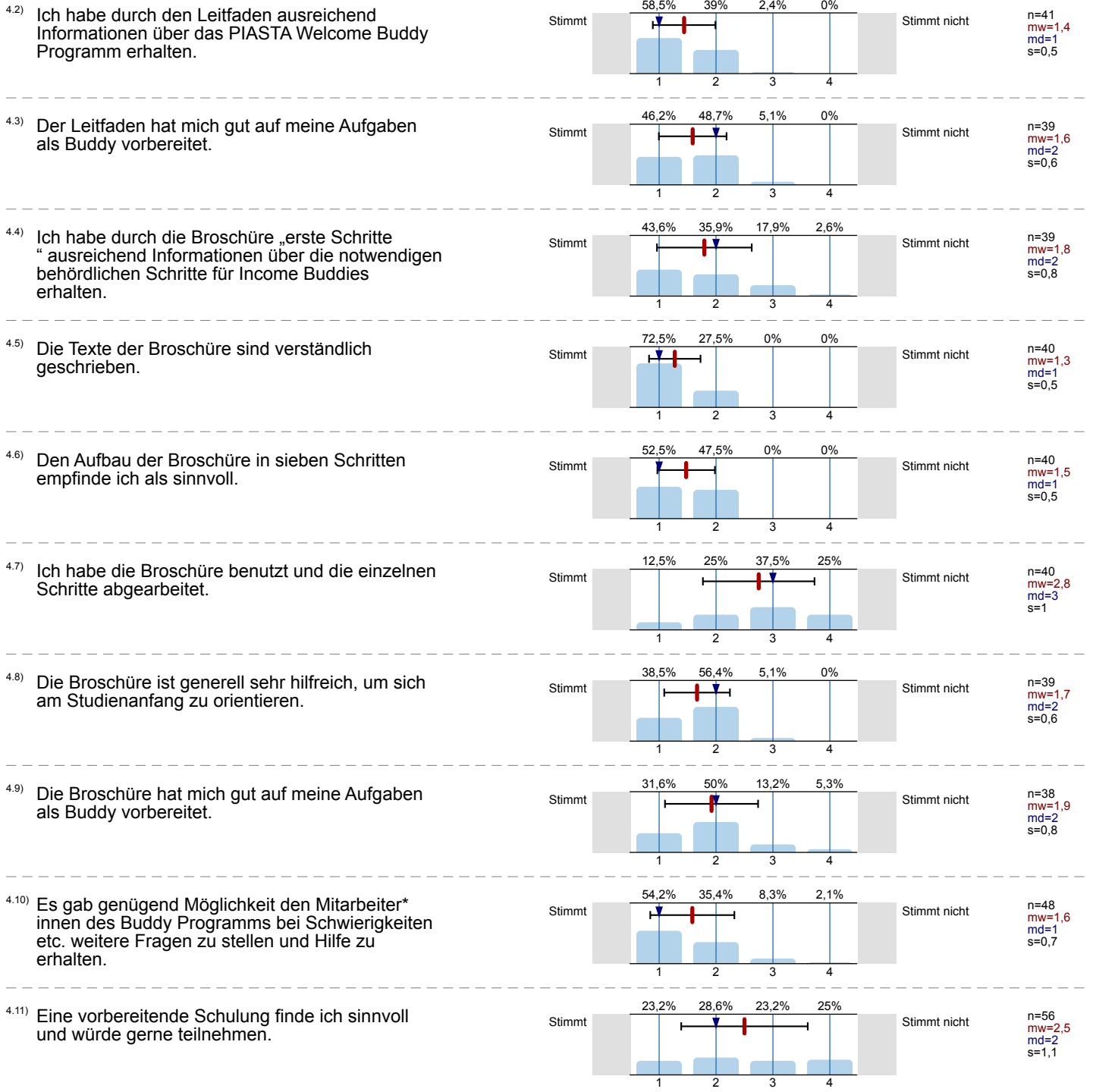
3.9) Hast du vielleicht weitere Aspekte, Anregungen und Verbesserungsvorschläge für den Vermittlungsprozess?  
Falls Ja: Gib diese bitte hier an:

- - gemeinsamer Buddy-Tag an dem man sich "offiziell" kennenlernt
- Die angegebenen Sprachkenntnisse sollten irgendwie nachgewiesen werden, oder die Optionen sollten zumindest näher beschrieben werden für eine bessere Selbsteinschätzung, damit eine Verständigung sichergestellt ist. Ich fände es auch gut, wenn die Buddys schon bei der Vermittlung beschreiben würden, was sie vom Welcome Buddy erwarten, damit man sich darauf einstellen kann und nicht ständig seine Hilfe anbietet für etwas, das nicht gewünscht wird.
- Hobby-Auswahl erweitern; nach bestimmten Vorlieben und Erfahrungen fragen
- Ich denke, man sollte bei der Vermittlung hauptsächlich auf Interessen und auch Freizeitaktivitäten achten. Falls eine Fremdsprache erlernt werden will, ist auch ein Tandem möglich. Studiengang spielt keine Rolle. Alter auch eher weniger.
- Ich finde die Frage nach der gemeinsamen Fremdsprache etwas merkwürdig, da wohl alle Teilnehmenden ein einigermaßen verständliches Englisch sprechen. Für mich wäre es schön gewesen einen Buddy zu haben, der oder die französisch oder türkisch sprechen.  
Außerdem sollten gemeinsame Interessen mehr berücksichtigt werden, da bei meiner Buddy und mir es daran scheiterte, dass wir uns nett fanden aber keine gemeinsamen Interessen hatten sodass wir uns nur selten gesehen haben
- Ich fände es schön, wenn es mal ein paar Veranstaltungen gibt für alle Buddys, damit man auch mal andere Tandempartner kennenlernt und vor allem am Anfang direkt ein Treffen stattfindet. Meine Tandempartnerin und Ich hatten soviel zu tun nebenbei, dass wir es kaum geschafft haben, uns mal zu sehen. Das war schade, aber lag auch an uns beiden.
- Ich hatte als Kerl einen Kerl als Buddy. Eventuell war das Zufall, aber ich finde das nicht zwingend notwendig. (Ich komme meist eh mit Mädels besser klar - Kein Macker-Getue)
- Ich weiß gerade nicht mehr genau, was von dem Buddy-Programm anfangs abgefragt wird. Es wird zum Beispiel danach gefragt, welches Geschlecht der entsprechende Partner haben soll. Das hat natürlich für einige schon eine wichtige Bedeutung. Die Prioritäten, wie oben beschrieben mögen aber bei jedem anders sein, daher macht es möglicherweise Sinn, jeden Bewerber dies für sich selbst festlegen zu lassen. Wenn jemand hauptsächlich am Studium interessiert ist, wird es ihm oder ihr besonders wichtig sein, jemanden aus dem gleichen Studiengang vorab kennenzulernen. Wenn jemand mehr an dem Land und der Kultur interessiert ist, vielleicht eher ein ähnliches Alter oder ähnliche Interessen.
- Income Buddys die Wahl zwischen Welcome Buddys geben (Algorithmus z.B. mit Präferenzen)
- Mal als Tipp: Schickt diese Umfrage doch bitte nur an Leute, die auch tatsächlich am Programm teilgenommen haben.  
Ich zB war nur als Freiwilliger registriert...
- Noch mehr auf gemeinsame Interessen achten und z.B. jemanden, der gerne ausgeht nicht unbedingt mit einem streng gläubigen vermitteln
- War vollkommen in Ordnung!
- vielleicht mehr Dinge die alle Buddys mit ihren internationals zusammen machen können. Ich konnte leider bei der Bingorunde nicht. Aber Aktionen wie gemeinsame Sportaktivitäten oder ne Kiezrunde/Spieleabende wären sehr schön. Sann hätten man vielleicht auch andere Buddys als auch internationals kennengelernt mit denen man dann später privat mehr zusammen machen könnte. (beispiel: ich lern noch zwei echt sympatische leute kennen und wir fahren dann zusammen auf einem schleswig holstein ticket nach sylt oder so )

#### 4. Ankommen an der Uni Hamburg

4.1) Hast du den Leitfaden und die Broschüre zum Buddy Programm gelesen?





4.12) Welche allgemeinen (nicht fachspezifischen) Informationen zum Studienstart an der Uni Hamburg hättest Du Dir noch gewünscht? Bitte notiere diese kurz:

- -
- Allgemeine Informationen zu Behörden, Ämtern, nötigen Unterlagen und Fristen. Ich musste mir alles selber zusammensuchen.
- Anmeldepflicht beim Bezirksamt?  
Wohnbedingungen im jeweiligen Studentenwohnheim (z.B. um Buddy mitzuteilen, dass er ein Internetkabel benötigt etc.)  
Bei muslimischen Buddys eine Liste mit halal Schlachtern etc.
- Finanzierungsnachweis bei der Beantragung eines Aufenthaltserlaubnis (Sperrkonto, oder Verpflichtung der Eltern/Bezugsperson zur Finanzierung).
- I thought that there were issues in communication with me and the program director. I had a time sensitive question which was answered well after it needed to be answered.
- Kann mich nicht mehr erinnern.
- Mein Buddypartner hat oft mich um Rat gefragt, wenn es um organisatorische Fragen wie Visum und Krankenkasse ging. Der Student

sollte klare Informationen bekommen, an wen er sich wenden kann.

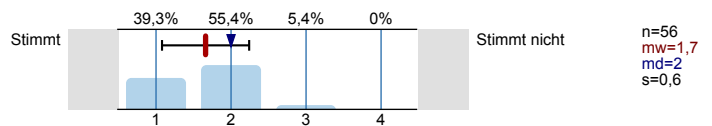
- Mir haben Informationen wie beisp. Kontoeröffnung, Abschluss einer Krankenversicherung u.ä. gefehlt.

4.13) Wenn du den Leitfaden und die Broschüre nicht gelesen hast, wie hast du dich stattdessen informiert?

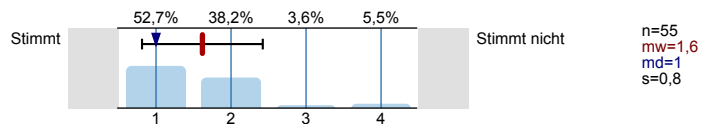
- -
- Andere internationale Freunde, die ähnliche Abläufe und Aufgaben hatten als sie nach Hamburg kamen
- Auf der Website
- Da ich den gleichen Studiengang hatte wie mein Buddy und selbst einmal einen Buddy hatte wusste ich auch so, wie es ablaufen würde.
- Ich habe die Broschüre anfangs durchgelesen, mich dann aber nicht weiter mit ihr befasst (ich weiß allerdings gerade nicht mehr wirklich warum... vielleicht habe ich die gelesen noch bevor ich meinen Buddy zugeordnet bekommen habe? Auf jeden Fall denke ich, macht es Sinn, bei der Buddy-Zuordnung auch noch einmal die detailliertere Broschüre mitzureichen.)  
Ich habe bei einigen Dingen meine internationalen Kommilitonen gefragt, wie es bei denen war und was für Probleme sie anfangs hatten.
- Ich habe ihn einmal überflogen und dann aber mit meiner buddy zusammen besprochen was sie tun will bzw wobei sie Unterstützung braucht und behördliche dinge waren da gar nicht dabei sondern ich habe ihr den campus und dinge in Hamburg gezeigt, wir haben uns einfach öfter zum Mittagessen oder auf einen Kaffee irgendwo in der uni getroffen und ich habe sie oft eingeladen zu partys oder ähnlichem damit sie hier leute kennenlernt
- Ich wusste nichts von einer Broschüre, hätte sie aber gerne gelesen, wenn ich es gewusst hätte. Den Leitfaden habe ich (glaube ich) per Mail bekommen und dann auf jeden Fall auch gelesen. Ich habe alle Fragen, die ich nicht selbst beantworten konnte, im Internet recherchiert.
- Mail
- ich hab ihn einmal kurz überflogen aber ichwürde das nicht direkt lesen bezeichnen. hab mehr im netz gelesen.
- ich habe es nur durchgeblättert. Da ich selber die selbe Anträge vor kurzem selber gemacht hatte, war es nicht notwendig.
- Über Freunde

### 5. Aufgaben als Welcome Buddy

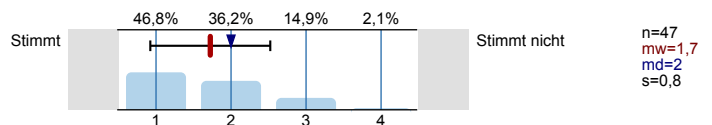
5.1) Insgesamt fühlte ich mich auf meine Aufgabe als Welcome Buddy gut vorbereitet.



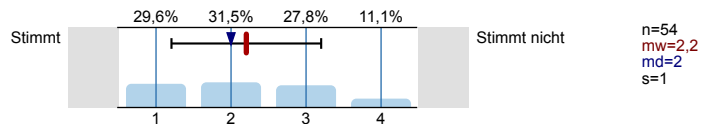
5.2) Ich konnte meinen Buddy bedarfsgerecht unterstützen.



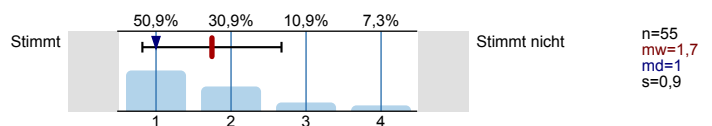
5.3) Es gab genügend Möglichkeiten den Mitarbeiterinnen des Buddy Programms bei Schwierigkeiten etc. weitere Fragen zu stellen und Hilfe zu erhalten.



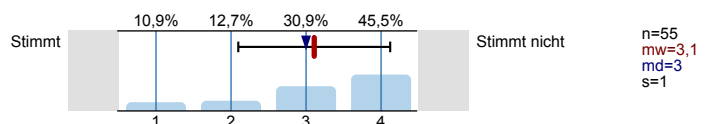
5.4) Ich konnte meinem Buddy Insidertipps zum Studium geben.



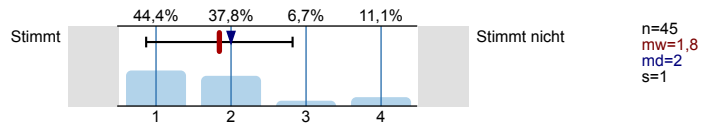
5.5) Ich konnte meinem Buddy private Insidertipps rund um das Campusleben geben.



5.6) Ich habe meinen Buddy bei den behördlichen Anmeldungen unterstützt.



5.7) Bei den behördlichen Anmeldungen lief alles reibungslos.



5.8) Falls nicht alles reibungslos abgelaufen ist, an welchen Stellen gab es Probleme?



5.9) Bitte schildere diese Probleme kurz:

- - mein Buddy benötigte keine Hilfe
- 1. Die Bank hat eine Kontoeröffnung verweigert, da mein Buddy (noch) kein Visum hatte. Eine andere Filiale der gleichen Bank hatte damit kein Problem ...
- 2. Das Einwohnermeldeamt hat eine fehlerhafte Meldebescheinigung ausgestellt. Wir mussten also noch mal hin, um den Fehler korrigieren zu lassen.
- 3. Das Bezirksamt hat meinem Buddy mehrfach falsche Auskünfte zum Visumsantrag gegeben (als sie alleine dort war). Darüber hinaus sprach am Infopoint niemand Englisch!!!
- 4. Die Ausländerbehörde war extrem überlaufen, sodass wir mehrfach hingehen mussten, um überhaupt bedient zu werden. Darüber hinaus wurde das Visum zunächst verweigert, da mein Buddy angeblich schon ein Visum hatte. Erst bei einem weiteren Besuch hat sich herausgestellt, dass es sich um eine Person mit gleichem Namen (aber anderem Geburtsdatum!) gehandelt hat.
- Buddy hatte zwar angeblich Interesse an einem Kennenlernen, ist jedoch mehrfach nicht erschienen ohne abzusagen
- By the time I received my buddy he ad already done everything.
- Der Buddy wurde missverstanden, dann hat sich aber alles geklärt.
- Die Informationen der Broschüre und die Zuteilung meines Buddys habe ich erst erhalten, als mein Buddy schon längst in HH war und selbst alles geregelt hatte.
- Ich denke, ein Welcome Buddy kann zwar bei Behördengängen mitgehen, muss aber kein fachkundiger Berater sein. An dieser Stelle schien etwas viel von mir erwartet zu werden.
- Ich erkläre nur warum er meine Hilfe nicht benötigt hat bei den meisten Sachen: er ist mit einer Organisation gekommen, und die haben ihm lange bevor wir zum 1. Mal in Kontakt kamen bei den meisten Sachen geholfen. Nur wenn es um Stine, Unicommsy oder speziell bei den Aufenthaltstitel ging war ich in der Lage ihm zu helfen. Ich würde drauf achten, wenn Studierende mit einen Austauschprogramm mitreisen, dann ist die Unterstützung eines Buddies vielleicht überflüssig.
- Ich habe meinem Buddy nicht dabei geholfen. Mein Buddy hat es selbst gemacht.
- Mein Buddy war schon länger als 1 Jahr in Hamburg gewesen und hat keine Hilfe mit den Behörden gebraucht.
- Mein Buddy wurde von der Universität abgelehnt und dürfte seinen Studiengang nicht fortsetzen.
- Unterkunft im Wohnheim
- hat sehr lange gedauert, bis dieses eingerichtet war (Postbank). Evtl. Tipps, bei welcher Bank es schneller geht.
- kein Bankkonto ohne Anmeldung

## 6. Beziehung zu meinem Buddy

6.1) Hast du mit deinem Buddy Freizeitaktivitäten unternommen?



6.2) Hast du mit deinem Buddy auch nach den ersten Wochen noch Kontakt?





6.3) Hast du dich gut mit deinem Buddy verstanden?

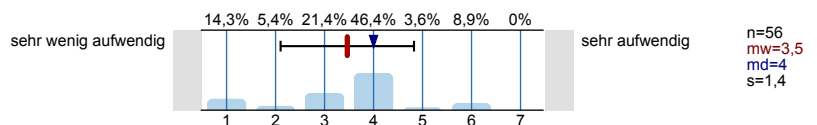


6.4) Falls Nein: Woran lag das?

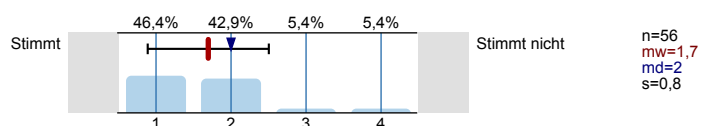
- Abnehmendes Interesse seitens des Buddys
- Der Buddy war absolut selbstständig, forderte nie Betreuung/Unterstützung ein. Man lernte sich nicht einmal kennen, obwohl ich mehrmals Betreuung anbot.
- Der zugeteilte Buddy hat sich nie gemeldet.
- Eigentlich wollte ich Jain ankreuzen.  
Also prinzipiell lief das ganz nett zwischen uns. Aber wir haben wirklich nur freizeithlich Sachen gemacht. Ich hab dann ehrlich gesagt nicht so ganz verstanden wozu der Buddy benötigt wird, weil Hilfe bezüglich Uni, Behörden etc. nicht gewollt oder nicht nötig waren. Man hat auch irgendwie den Altersunterschied schon bemerkt.
- Er hat von mir keine Hilfe benötigt. Das ist einerseits gut, aber andererseits heisst das das ich nicht die Gelegenheit hatte jemanden zu helfen der es benötigt hätte.
- Freizeitaktivitäten habe ich angeboten, wurden von dem Buddy jedoch nicht genutzt. Es gab keine Probleme, allerdings hat sich auch kein engerer Kontakt entwickelt.
- Gemeinsame Interessen waren leider nicht gegeben. Ich hatte das Gefühl nur für Organisatorisches zuständig zu sein. Außerdem hat der Student sehr weit außerhalb gewohnt, weshalb Treffen schwierig waren.
- Ich hatte den Eindruck, dass mein Buddy unsere Treffen als lästige Pflicht angesehen hat und eigentlich keinen Buddy haben wollte, da die Initiative immer nur von mir ausging und Angebote meistens abgelehnt wurden. Später hat sie auf meine Nachrichten nicht mehr reagiert. Zudem gab es große Probleme mit der Sprache.
- Mein Buddy hat ein Treffen immer wieder verschoben, sodass es nie zu einem Treffen kam.  
Mein Buddy war schon 1 Monat in Deutschland, als ich erste Kontakte knüpfen wollte, sie wollte und benötigte keine Hilfe.
- Mein Buddy hat sich leider nach einer ersten Kontaktaufnahme nicht mehr bei mir gemeldet.
- Mein Buddy war sehr gut eingebunden und hatte deswegen keinen Hilfebedarf oder Zeit für weitere Treffen.
- Nie getroffen
- Prinzipiell gut verstanden, aber zu unterschiedliche Interessen, keine Gemeinsamkeiten in der Freizeitgestaltung, daher keine Verabredungen, lediglich Hilfe gegeben bei Umzug, Behördengang, Ankunft am Flughafen
- Sehr unterschiedliche Charaktere, auch nach Einladung zu meiner Geburtstagsfeier sind wir nicht recht warm geworden
- Wir haben uns nie getroffen. Wir hatten vor ihrem ankommen und auch danach e-mailkontakt, aber es kam nie zu einem Treffen. Ich empfand es als sehr schwierig mit ihr ein Treffen zu vereinbaren. Irgendwann hat sich der Kontakt einfach aufgelöst. Ich habe ihr anfangs nur Tipps zur Wohnungssuche und zu Anmeldungen für Veranstaltungen/Stine gegeben.
- keine gemeinsamen Interessen; wenig Interesse seitens meines Buddys am kulturellen und sonstigen Austausch

## 7. Gesamtbewertung des Buddy Programms

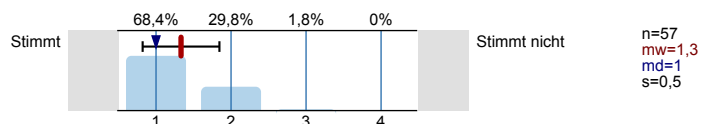
7.1) Die Teilnahme als Welcome Buddy am Programm war zeitlich :



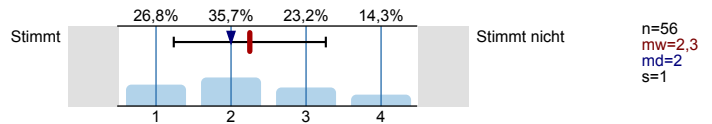
7.2) Die Teilnahme als Welcome Buddy am Programm hat mir Spaß gemacht.



7.3) Ich würde die Teilnahme als Welcome Buddy am Programm interessierten Kommilitoninnen und Kommilitonen weiterempfehlen.



7.4) Ich konnte durch die Teilnahme am Buddyprogramm meine interkulturellen Kompetenzen weiterentwickeln.



7.5) Bitte beschreibe kurz, in welchen interkulturellen Kompetenzbereichen du dich nach der Teilnahme am Buddyprogramm weiterentwickelt hast:

- Andere Kulturen besser verstehen
- Dank des Buddyprogramms hatte ich die Chance das Land meiner Kommilitonin näher kennen zu lernen, sowie die Kultur und Sprache des Landes. Wir haben uns viel darüber ausgetauscht und ich habe so viel über das Land erfahren können.
- Einmal hat sich mein Gesprächs-Englisch verbessert. Zum anderen habe ich viel über andere Kulturen oder Gesellschaften gelernt und habe ein stärkeres Bewusstsein für die oftmals großen Unterschiede zwischen Kulturen entwickelt.
- Ich habe Kulturen kennengelernt mit denen ich vorher keine Berührung hatte
- Ich habe mehr über meine eigene Sprache gelernt und auch die Unterschiede zwischen Polen und Deutschland.
- Ich habe mich mit meinem Buddy nur ein mal getroffen und danach hatten wir keinen Kontakt mehr gehabt.
- Kennenlernen und Verständnis für andere Lebensweisen
- Leider in meinem Fall nicht viel mitgenommen.
- Mehr Verständnis für verschiedene Kommunikationsstile und unterschiedliche Auffassungen von Arbeitsaufwand
- Mein Buddy kam aus Madagskar und es war total interessant zu erfahren wie die Menschen dort leben.
- My buddy was similar to me culturally but there were other small things that would relate not only to cross cultures but also just different cultures in the work place for example.
- Naja. Viel kannte ich schon, weil mein Buddy aus Italien kam und ich da schon mal einen Austausch hin gemacht habe. Es hatte eher einige Dinge wieder in Erinnerung gerufen.
- Neue Kulturen kennengelernt.
- Rundum.
- Sprache, Kultur, Fremdverstehen
- Sprachkompetenz, wir haben auf deutsch, englisch und Französisch geredet.  
Kulturelles Interesse, Interesse an typischen Abläufen etc in Frankreich im Vergleich zu Deutschland (ich habe in Frankreich erasmus gemacht)  
Zeigen der Unterschiede in Deutschland, sie integrieren in diverse Tätigkeiten die ich gemacht habe
- Verständnis für andere Denkmuster
- Vorausschauendes Denken, welche Probleme in Zukunft noch auftreten können. Und alle bekannten kulturellen Unterschiede (möglichst) rechtzeitig aufzeigen und erklären.
- Weiteres Verständnis für kulturell bedingte Herangehensweisen
- es kam nie zu einem Treffen
- oh das ist zu viel :) man lernt viel übers kochen, andere Perpektiven aufs Leben, die gute alte Pünktlichkeitsdebatte....
- sozial und methodische kompetenz
- unterschiedliches kulturelles Verständnis kennengelernt
- weltweites lachen

7.6) Hast du aus deiner Tätigkeit als Welcome Buddy im Programm etwas für deine persönliche Entwicklung mitnehmen können?



7.7) Falls Ja: Was hast du aus deiner Tätigkeit als Welcome Buddy für dich mitgenommen?

- Das es sich immer wieder lohnt internationale Kontakte zu knüpfen!
- Die meisten Dinge waren mir im Vorfeld aufgrund meines Hintergrunds eigentlich schon bekannt. Aber mitzubekommen, wie jemand

sich erst einmal an eine neue Umgebung gewöhnen muss mit den damit einhergehenden Schwierigkeiten und dieser Person dabei etwas behilflich sein zu können und vorallem auch herauszufinden, wo die größten Schwierigkeiten auftreten, war sehr interessant und gut.

Mein Buddy ist leider erst etwas verspätet in Hamburg eingetroffen und hatte daher die Einführungsveranstaltungen versäumt. Daher habe ich versucht so gut es ging, Abhilfe zu leisten.

- Es ist schön Erfahrungen weitergeben zu können und jemandem seine Hilfe anbieten zu können
- Eventuelle Vorbereitung für das eigene Auslandsstudium
- Für mich ist die Welt und im speziellen Europa kleiner geworden. Wenn man Leute aus zwanzig Ländern auf einem Haufen zusammen hat, erscheint einem die Europäische Integration viel realer und greifbarer.
- I have done things like this before and I realized I like to do this and this would be a future career option for me.
- Ich habe für mich selbst mitnehmen können, dass es wichtig ist, eine Person zu haben an die man sich wenden kann, wenn man Probleme im Studium, aber auch außerhalb des Studiums hat.
- Mal wieder unser Leben in Deutschland wertschätzen gelernt.
- Noch größeres Interesse an anderen Ländern, an Frankreich, an unterschieden im bildungssystem, an der französischen sprache... Erinnerung daran wie alleine man sich am Anfang in einem anderen land fühlen kann und dass es gut tun mag andere leute zu kennen die einen mitnehmen und einladen und integrieren.
- Offenheit, Unvoreingenommenheit und Dankbarkeit
- Selbstständig ist sehr wichtig.
- Sprache, Kultur, Fremdverstehen, Wunsch selber das Land des Incomingbuddys zu besuchen, Meinen Incomingbuddy zu besuchen - Freundschaft  
Hilfsbereitschaft, Offenheit, Geduld, Spaß!
- Verantwortung zu übernehmen wenn eine wichtige Frage oder Hilfe benötigt wird. Und man repräsentiert auf eine Art auch die "lokale Meinung" über dies und das Thema.
- Wenn man sich Mühe gibt, ein guter Buddy zu sein, ist das Ganze sehr sehr aufwändig.
- Zeitmanagement, Informationen sammeln
- das es sich lohnt, offen zu sein und auf menschen zuzugehen
- einen neuen freund
- nicht jeder Buddy braucht Unterstützung

7.8) Welche Anregungen und Verbesserungsvorschläge für das Buddyprogramm hast Du insgesamt?

- - Organisation eines anfänglichen Treffens der neuen Teilnehmer (beider Seiten) könnte interessant sein
- - bessere zeitliche Vermittlung  
- Studierende aufnehmen, die tatsächlich Interesse am Buddy-Programm haben  
- ein gemeinsamen Buddy-Abend einrichten zum Kennenlernen
- Buddy darauf hinzuweisen die Betreuung durch Host Buddies anzunehmen
- Das wurde vorher schon ein bisschen angerissen. Bei meinem Buddy und mir passte das soweit ganz gut, aber generell kann ich mir gut vorstellen, dass es hilfreich ist, im Vorfeld zu klären, woran den Teilnehmern des Buddy-Programms besonders gelegen ist; speziell, ob sie nur Hilfe bei den offiziellen Angelegenheiten suchen oder allgemeiner einfach nur einen ersten Kontakt suchen. Damit einhergehen könnte dann gegebenenfalls eine erste Zeitplanung, also wann der Buddy ankommt und an welchem Tag man zusammen die Behördengänge vornimmt und gegebenenfalls bereits Termine im Vorfeld macht (z.B. Einwohnermeldeamt). Da würde dann vermutlich auch bei der zeitlichen Aufwandseinschätzung helfen.
- Die habe ich schon in die vorherige Fragen geschrieben.
- Ein gemeinsamen Buddy Abend mit allen Buddys organisieren
- Ein gemeinsames Treffen aller Buddys am Anfang des Semesters wäre nett.
- Eine Welcome Party
- Evtl gemeinsame Veranstaltungen anbieten für alle buddies wo sich dann auch die incomings alle kennenlernen...  
Sonst sehr gut schon so :)
- Für das Buddy-Programm an meiner Bachelor-Universität wurde im Vorfeld eine Schulung angeboten, außerdem haben wir einen Leitfaden bekommen, der sehr hilfreich für die Behördengänge war (Step-by-Step Anteilung z.B. zur Kontoeröffnung, Immatrikulation und Ausländermeldeamt)

- Having a little more of a description of your buddy would be nice, or a picture. It was strange to get the email and only have three sentences about the buddy, most of which were simply contact information.
- Ich habe meinen Buddy erst sehr spät im Semester (Ende November) bekommen und konnte so leider bei den ersten Schritten nicht behilflich sein. Die Vermittlung sollte daher schneller ablaufen, um den Buddy von Anfang an unterstützen zu können.
- Ich hätte gerne genauere Erläuterungen erhalten zu den behördlichen Dingen, die erledigt werden müssen (mein Buddy war sich hier auch nicht ganz sicher). Wo man sich anmelden muss etc.

Evtl 1-2 gemeinsame Freizeitveranstaltungen für alle Buddy-Paare (Spieleabend, Grillen,...) zum kennen lernen

- Ich würde es toll finden, wenn alle, die sich im Welcome Buddy Programm engagieren, sich gemeinsam treffen um sich über das Programm auszutauschen und um die anderen Buddies kennen zu lernen. Am Besten wäre dies wenn das Semester wieder begonnen hat, denn in der vorlesungsfreien Zeit sind viele Studierenden verreist.
- Kann ich nicht so gut beurteilen. Ich denke, bei mir hat es eben nicht so gut gepasst.
- Mehr Austauschmöglichkeiten für Buddys  
Gemeinsame treffen aller Beteiligten
- Mehr gemeinsame Aktivitäten, besseren Koordinatoren - Buddy - Welcome-Kontakt
- Teilnahmebestätigung am Ende eines Semesters!
- Vielleicht einmal ein paar Treffen für die Buddypaare mit anderen Teilnehmern :) dann kann man auch andere kennenlernen, sich austauschen und vielleicht ein paar Dinge unternehmen.
- evtl gemeinsames treffen/ausflug am Anfang mit allen
- ich würde gerne etwas mehr über den incoming studenten wissen. also nur der Studiengang war mir etwas zu wenig... also so eine kurze Infoboy wie wir sie auch ausfüllen solten mein "Hey nice to see you soon" (wo jeder seinem zukünftigem Buddy schreiben kann) wäre echt schön darüber hätte ich mich gefreut.
- öfters gemeinsame Angebote für Buddys über PIASTA anbieten

---

**Vielen Dank für Deine Teilnahme!**

# Profillinie

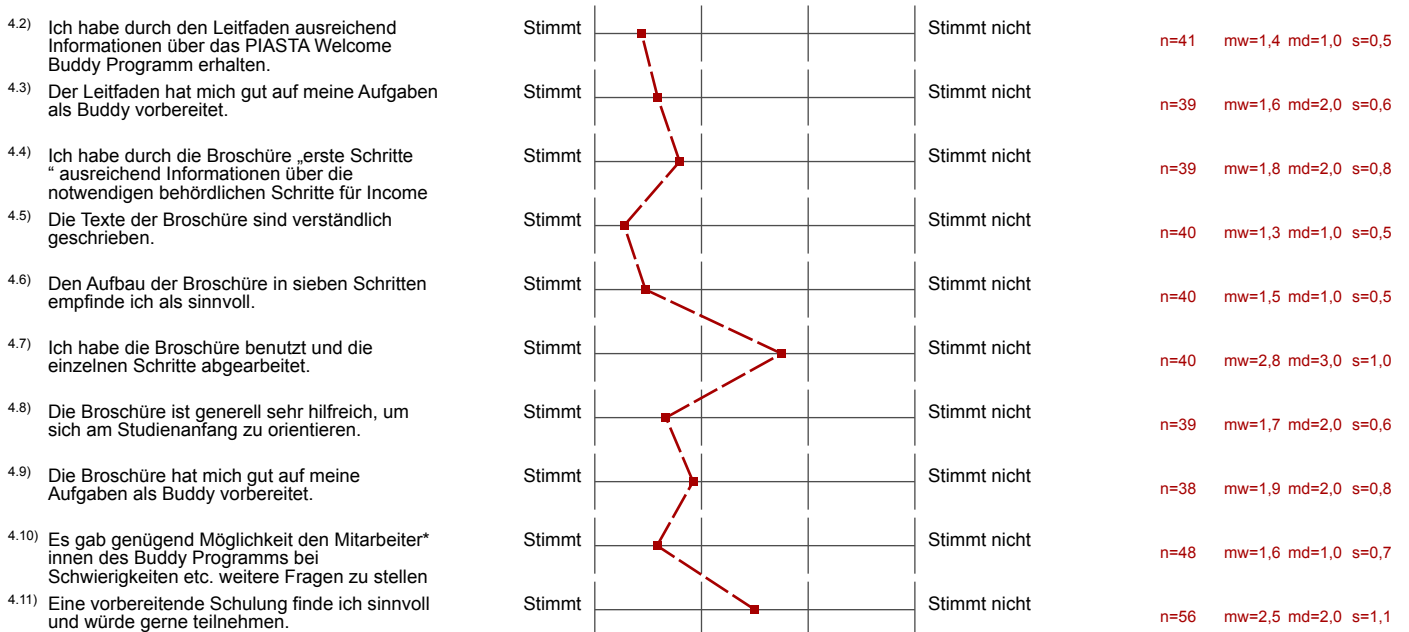
Teilbereich: Universitätskolleg

Name der/des Lehrenden: TP 35 PIASTA

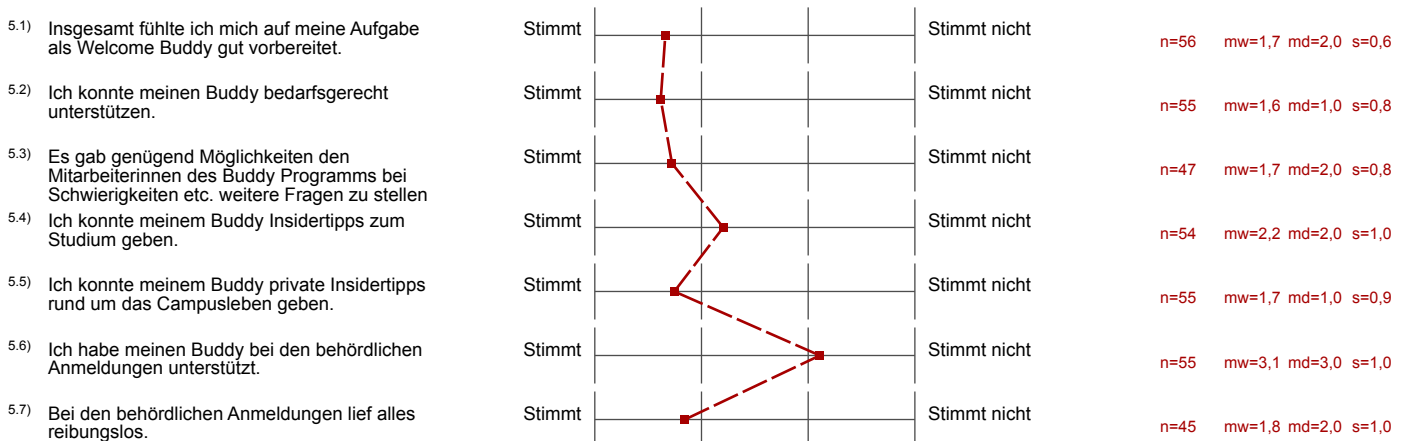
Titel der Lehrveranstaltung: TP 35\_Welcome Buddy Programm - Welcome Buddies  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

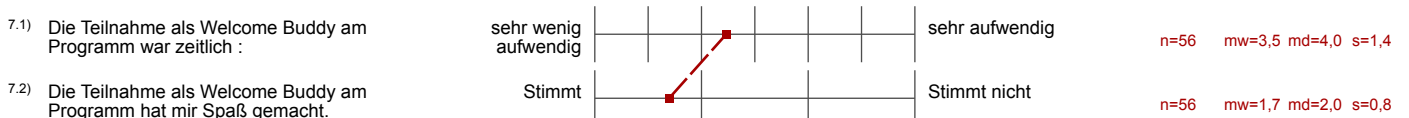
## 4. Ankommen an der Uni Hamburg



## 5. Aufgaben als Welcome Buddy



## 7. Gesamtbewertung des Buddy Programms



- 7.3) Ich würde die Teilnahme als Welcome Buddy am Programm interessierten Kommilitoninnen und Kommilitonen weiterempfehlen.
- 7.4) Ich konnte durch die Teilnahme am Buddyprogramm meine interkulturellen Kompetenzen weiterentwickeln.

